

# MOBILITÄT: EN DAUERTHEMA A LUESER BEWEEGUNG...

Das Mobilitätskonzept der Regierung MoDu ist eigentlich als „gut“ zu bewerten. Doch was nutzt das beste Konzept, wenn in der Praxis keine wirkliche Reorganisation und Verbesserung des öffentlichen Transportes stattfindet, wenn BürgerInnen nicht in die Planung eingebunden werden u.a.m. Umso wichtiger ist es, dass Stimmen wie der Mouvement Ecologique immer wieder konkrete Verbesserungen einklagen und einfordern, sowie konkrete Vorschläge unterbreiten. Das war auch 2013 erneut der Fall.



## Statt genereller Tariferhöhungen: Verbesserungen am öffentlichen Transport durchführen

2013 begann damit, dass das Ministerium im Januar, ohne Rücksprache mit Akteuren, diverse Tariferhöhungen im öffentlichen Transport durchführte. Der Mouvement Ecologique versuchte, so wie andere Akteure auch, diese noch zu verhindern und bezog u.a. unter folgendem Motto Stellung: "Verbesserungen im öffentlichen Transport: Voraussetzung für eine wirklich kohärente und zielorientierte Tarifreform". Ein Dialog mit den Kunden, ein Ausbau des Angebotes u.a. wären die Voraussetzung für Tariferhöhungen, so der Mouvement Ecologique. Außerdem müssten derartige Erhöhungen auch sozialgerecht sein, was bei der geplanten Reform nicht der Fall sei. Leider wurde die Tarifreform trotzdem in der beabsichtigten Form durchgeführt... aber nichts spricht dagegen, dass bei der nächsten Reform Fehler ausgeradiert und Verbesserungen durchgeführt werden.



## Freie Fahrt für PEDELEC's - keine Kontrollpflicht mehr in Sandweiler!

Die Tatsache, dass Pedelec's und E-Bikes in Luxemburg von der Kontrollstation in Sandweiler zugelassen werden müssen, begleitete den Mouvement Ecologique das ganze Jahr über. Mehrfach wurde hier für eine "simplification administrative" eingetreten. Dieses Projekt war von Erfolg gekrönt: ab 2015 soll es keine Kontrollpflicht mehr geben.

## Beteiligung der BürgerInnen an regionalen Mobilitätskonzepten

Thema waren vor allem immer wieder die regionalen Mobilitätskonzepte, die im Rahmen der sogenannten Konventionsgebiete zwischen Staat und Gemeinden erstellt werden. So u.a. im Alzettetal und in der Nordstad. Der Mouvement Ecologique setzte sich gemeinsam mit seinen Regionalen dafür ein, dass einerseits die BürgerInnen der betroffenen Regionen verstärkt in



deren Erstellung eingebunden werden sollen und andererseits eine absolute Priorität auf die "sanfte Mobilität" sowie den öffentlichen Transport gelegt werden soll.

Positiv ist dabei, dass diese Konzepte erstellt wurden und zumindest im Entwurf vorliegen, sowie ... u.a. auch auf Druck des Mouvement Ecologique, teilweise öffentlich vorgestellt wurden. Auch findet zumindest in Ettelbrück eine Bürgerbeteiligung statt, leider jedoch nicht in anderen Regionen.

2014 wird demnach das zentrale Jahr, wo sich entscheiden wird, inwiefern diese Konzepte effektiv einen Fortschritt im Sinne einer zukunftsweisenden Mobilität darstellen und auch von den BürgerInnen getragen werden. Hierzu ist eine bessere Information und stärkere Einbindung der BürgerInnen im Vorfeld unerlässlich.



### **Für den Ausbau des Radwegenetzes – im Respekt von Naturschutzkriterien**

2013 stand das Gesetzesprojekt zum Ausbau des nationalen Radwegenetzes an. Es versteht sich von selbst, dass der Mouvement Ecologique sich einbrachte und u.a. den Bau weiterer Pisten anregte (z.B. zwischen Syrdall und Stadt Luxemburg). Vor allem aber wurde angeregt, dass auf Teilstrecken, vor allem auch aus Naturschutzgründen, die grundsätzliche Bestimmung aufgehoben werden kann, dass Radpisten eine Mindestbreite von 3 Metern haben müssen. Zumindest letztere Anregung wurde positiverweise in den Gesetzesentwurf aufgenommen.



Stellung wurde aber auch bezogen, als die Stadt Luxemburg jeden Interessierten aufforderte, Anregungen für die Fortentwicklung des Radwegenetzes in der Stadt Luxemburg einzubringen. Dies unter dem Motto "Fahrradwegkonzept der Stadt Luxemburg – gute Ansätze, aber es gibt noch viel zu tun".

### **Tram, Organisation der Mobilität in der Großregion, Umsetzung des MoDu, Engagement vor Ort und einzelne konkrete Dossiers**

Das Thema der Mobilität begleitete den Mouvement Ecologique in seiner Alltagsarbeit. Es ist ein Querschnittsthema, das im Rahmen der Diskussionen um die Flächennutzungspläne, die Ansiedlung von Betrieben u.a.m. immer wieder ansteht. Auch brachte sich der Mouvement Ecologique immer wieder ein, wenn es darum ging, die richtigen Akzente auf der Ebene des sektoriellen Planes Mobilität, der Reorganisation des öffentlichen Transportes, der Optimierung des Verkehrsverbundes und der Mobilitätszentrale, der Umsetzung des Projektes der modernen Stadtbahn zu setzen.



In zahlreichen Dossiers wurde sich zudem vor Ort für eine andere Mobilität eingesetzt. Nicht zuletzt: der Mouvement Ecologique unterstützte das Projekt "Autofasten 2013" mit anderen Partnern.

Der Mouvement Ecologique begrüßte, dass die Vorbereitungen zur Verwirklichung der Tram konsequent weitergetrieben werden und u.a. das entsprechende Gesetzesprojekt im Oktober 2013 (endlich) deponiert wurde. Dass im Rahmen des Koalitionsvertrages der neuen Regierung die Tram fest eingeschrieben ist, stimmt hoffnungsvoll: immerhin datiert der Vorschlag „En Tram fir Lëtzebuerg!“ des Mouvement Ecologique und der „Tram asbl“ von...1992!